

04 8 Carl Albrecht Jürgen Theodor, Kaufmann und Gastwirt, */get. Stolpe/Bornhöved 18.02./24.03.1839/65, Bev.: D. Alb. Phil. Groth, Bornhöved, Carl Friedr. Sievers, Preetz, Jürgen Christian Ingwers, Plön, † Rodenbek 25.08.1911/26 St. A. Westensee. Er war dort zu Besuch bei seinem Sohn, begraben Bornhöved 29.08.1911/13 im Alter von 72 Jahren als Privater in Neumünster. 1892 verkaufte er die Gaststätte „Zum Pfeifenkopf“ in Stolpe, die er am 25.07.1882 von seinem Vater übernahm. Er ermöglichte seinen Geschwistern die Überfahrt nach Amerika, diese Erbaseinandersetzungen und die Trunksucht der Ehefrau führten zum Verkauf des Stolper Pfeifenkopfes.

oo 08.11.1870/33 Bornhöved **Anna Christina Elisabeth Theden**



**Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken im
"Pfeifenkopf" (1882) (Q 32)**
Scheitern in Wankendorf (1877/1882)

Die Unternehmungen der Krüger-Familie Riecken in Wankendorf waren von Glück nicht begünstigt. Nur während eines Jahres, 1876, existierten sie gleichzeitig in ihrer Hand. Dann vollzog sich der Abstieg in zwei Phasen. Nach knapp zehn Jahren musste Joh. R. sein "Krughaus" per Kaufkontrakt 1877 dem Joh. Heinr. Wilhelm Bruhs überlassen. Grade sechs Jahre durfte Andreas R. sich seines Besitzes erfreuen.

Zufolge Kaufkontraktes vom 28. April 1882, Fol. A. Riecken, sind die Parzellen 69 und 72/27 des 5. Kartenblattes, ein Areal von 30 Ar 60 qm nebst der Windmühle verkauft und dem Fol. 5 7 zugeschrieben.

Eigentümer (Fol. 57) des Areals mit der Windmühle wurde der Müller Claus Diedrich Langmaack. Doch verlor Andreas R. gleichzeitig mit der Mühle auch den "Gasthof zur Mühle"; diesen an seinen Bruder den Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken zum "Pfeifenkopf", laut Contract vom 28. April 1882.

Aus dem Verkauf beider Betriebsteile konnten die Forderungen der Preetzer Spar- u. Leihcasse getilgt werden.

Andreas R. starb, erst 45 Jahre alt, am 01.04.1886 in Stolpe.

Ebenfalls im Jahre 1877 gab der Schmied Aug. Carl Christ. Riecken die Wankendorfer Schmiede an den Schmied Friedr. Blunck ab. Hier kennen wir die Gründe nicht. Riecken war, wie schon erwähnt, Sohn des bekannten Grobschmidts zu Depenau und Neffe von Joh. R.

Mit großer Wahrscheinlichkeit dürfen wir annehmen, dass die Preetzer Spar- u. Leihcasse um die Sicherheit der vergebenen Kredite fürchten musste. Inwieweit auch der Verfall der Aktienkurse infolge des überhitzten Booms der sog Gründerjahre zum

Scheitern der Wankendorfer Unternehmungen des Joh. R. und seiner Söhne beitrug, das entzieht sich natürlich unserer Kenntnis. Die Möglichkeit ist aber in Betracht zu ziehen.

Die Konkurrenz in Wankendorf war gewiss besonders groß, weil in diesem Vakuum mit seinen plötzlich so großen Möglichkeiten auch andere ihre Chancen suchten. So entstand z .B. gleichzeitig mit dem Krughaus in Bahnhofsnähe ein "Wirthshaus" von Hans Hinr. Schlüter, das 11 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 4 Keller, Ladenraum, Raum für 26 Pferde und Lagerraum für Waren aufweisen konnte!

In diesem Zusammenhang ist von der Entdeckung zu berichten, dass der Wankendorfer Krüger Asmus Fr. Lütjohann, von dem wir bereits hörten, im Jahre 1823 seine Erbpachtstelle N°13, die Häuerstelle und nachmalige Halbhufe an den Erbpächter Claus Christ. Schlüter abgab. Es handelt sich um keine andere Stelle als die heutige von Schlüter's Gasthof! Für die Zeit von 1823 bis 1867 hatte es hier keine Krugstelle gegeben, wohl aber vorher mindestens seit dem Umzug des Stolper Krügers Hinrich Theden bzw. dem nachweislich als Krüger tätigen Sohn Claus Theden. Erst die von Obendorf herstammende Familie Schlüter konnte nach Aufhebung des Gewerbezwanges die Tradition der alten Krugstelle wiederbeleben! An der Aussage, hier habe sich der alte Wankendorfer Krug befunden, ist kaum zu zweifeln!

Nach den Schicksalsjahren 1877 (Aufgabe des Krughauses und der Schmiede) und 1882 (Verlust der Windmühle und des Gasthofes zur Mühle) führte faktisch Albrecht Riecken die Geschicke des "Pfeifenkopfes". Die Rückschläge in Wankendorf müssen demoralisierend auf die Krügerfamilie Riecken gewirkt haben, war doch der optimistisch-unternehmerische Höhenflug unsanft wieder in Stolpe gelandet! Unser Gewährsmann - Klaus Riecken, Lüneburg, Nachkomme aus dem Pfeifenkopf - spricht außer von Schulden, die schließlich zur Aufgabe des "Pfeifenkopfes" zwangen, auch von weiteren Schwierigkeiten.

Besitz an Albrecht R. – Versuch einer Sanierung (1882). Das Ende (1892) (Q 32)

Doch zunächst erwirbt Albrecht R. den Gasthof von seinem Vater:

Durch Kaufvertrag vom 28. April 1882 habe ich, der Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken zum Pfeifenkopf, von meinem Vater, dem Krugwirth Johann Hinrich Riecken daselbst das Gewese "Pfeifenkopf", Gemeindebezirks Stolpe, käuflich erworben und mich verpflichtet, in Liquidation des Kaufpreises die nachbezeichnete protocolirte Schuld meines Vorbesitzers als eigene zu übernehmen.

*Pfeifenkopf, den 15. August 1882
gez. Albrecht Riecken*

"Auf dem folium des Geweses Pfeifenkopf liegt eine Capitalschuld von 12 000 M zu 5 % p. a. Zinsen als Obligation meines Vorbesitzers vom 7. Febr. 1877."

Wenn wir die Daten vergleichen, dann ist anzunehmen, dass sowohl die Preetzer Spar- u. Leihkasse als auch Albrecht R. daran interessiert waren, die verschuldeten Wankendorfer Unternehmungen zu liquidieren und sich auf eine mögliche Sanierung in Stolpe zu konzentrieren.

Der Wirt des "Gasthofes zum Pfeifenkopf", Johann Hinrich Riecken, im Jahre 1800 geboren, gemeinsam mit dem Jahrhundert alt geworden, starb am 23.12.1887.

Nur fünf Jahre später, 1892, verkaufte Albrecht R. den "Pfeifenkopf" an Carl Heinrich Bornhöft, auch, um seinen Geschwistern die Überfahrt nach Nordamerika und einen Neuanfang dort zu finanzieren.

Schlussbetrachtung

Die Ära der Krüger Riecken ließ uns den "Gasthof zum Pfeifenkopf" in seiner wahr-

scheinlich besten Zeit erblicken: Aus Anfängen heraus zu wirtschaftlicher Blüte, als Mittelpunkt eines noch „geschlossenen“ ländlichen Lebens bei Festen und Feiern. Die Krüger selbst und ihre Familien wurzelten seit Generationen im Gut und betrieben nebenher auf angestammten Feldern Landwirtschaft; sie waren zugleich Bauern! Als die Zeit ihnen nahelegte, sich über Gebühr auszuweiten, sich "unternehmerisch" zu verhalten, da überschritten sie eine ihnen gesetzte Grenze.

Doch der "Wandel der Zeiten" hatte Schlimmeres vor: Hundert Jahre später zerstörte ein zweites Feuer den "Pfeifenkopf" überaus gründlich - die Bevölkerung entschied sich (aus wohl guten Gründen) für den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses. Ein möglicher Wiederaufbau des "Pfeifenkopfes" war damit für alle Zeiten gegenstandslos geworden!

Der Versuch, die Bedeutung des "Pfeifenkopfes" im 19. Jahrhundert in der Regie der Krügerfamilie Riecken nachzuzeichnen, ist zwar ausschließlich sachlich orientiert, aber berühren muss uns wieder einmal die Einsicht in das Vergängliche einstmaliger (wie jeglicher) Wirklichkeit, ihr Übergang in "alte Bilder", das Enden in einer Randnotiz.

Dem Vergessen in einer schnelllebigen Welt entgegen zu wirken, haben wir den Archiven einiges Wissen entnehmen können und versucht, eine fast schon versunkene Welt in einigen Szenen aufscheinen zu lassen. Diese Arbeit mag dazu beitragen, die Erinnerung wachzuhalten an die alte Stolper Institution, den

“Gasthof zum Pfeifenkopf“.

Vurf Kaufvertrag vom 28 April 1882 fada uf,
 der Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor
 Riecken zum Pfeifenkopf von meinem Vater,
 dem Zwangsrath Johann Heinrich Riecken der
 selbst der Gewerks. Pfeifenkopf-Gewerksch.
 zirks Stölpe künstl. erwerbend und mich verpflichtet,
 in Liquidation der Kaufpreis der verbriefte
 protocollirte Pfand meines Vorbesitzes abzugeben
 zu übernehmen und der Gläubigern gegenüber zu
 garantieren.
 Demgemäß garantiere ich hierdurch abzugeben die
 meine Capitalsumme von 12000 M zu 5% p. a.
 Zinsen, die eine Obligation meines Vorbesitzes
 vom 7 Februar 1877 auf dem Namen des Gewerks
 Pfeifenkopf für die Fortsetzung der- und Liquidation
 des Gläubigern protocollirt ist, indem ich das
 Recht der Gläubigern mich zu Allem verpflichtet,
 was zu auf dem Pfanddocument der ursprüngl. Pfand,
 nur sich vorhanden.
 Pfeifenkopf den 15 August 1882
 Albrecht Riecken

Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken übernimmt 1882 den „Pfeifenkopf“

Hochwohlgeboren
Dem königlichen Kirchspielvogt
Herrn von Linstow
in Segeberg!

Nachdem ich in Folge der mir von Eu. Hochwohlgeboren
gewordenen Auftrages eine Durchsicht der Geschäftsbücher
meines Schwagers Käbler vorgenommen habe, hat sich herausge-
stellt, dass die restierende Schuld des Hökers Dose in Tensfeld
nicht bedeutend ist, dieselbe beträgt laut Hauptbuch und des vor-
gefundenen Contobuches zwischen Käbler u. Dose M. 85. Die
Ausstände scheinen überhaupt nicht bedeutend zu sein, wenigstens
die eingehend Posten nicht, der größte ausgehend Posten beträgt M.
348, nämlich bei Höker Riecken in Tarbeck, immerhin ja keine er-
hebliche Summe.

Mit aller Hochachtung
ganz ergebenst
J. A. Riecken

Damsdorf, den 22. März 1877

E. Hochwohlgeboren
Dem Königlichen Kirchspielvogt
Herrn von Linstow
In Segeberg!

Nachdem ich in Folge der mir von Eu. Hochwohlgeboren
gewordenen Auftrages eine Durchsicht der Geschäftsbücher
meines Schwagers Käbler vorgenommen habe, hat sich herausge-
stellt, dass die restierende Schuld des Hökers Dose in Tensfeld
nicht bedeutend ist, dieselbe beträgt laut Hauptbuch und des vor-
gefundenen Contobuches zwischen Käbler u. Dose M. 85. Die
Ausstände scheinen überhaupt nicht bedeutend zu sein, wenigstens
die eingehend Posten nicht, der größte ausgehend Posten beträgt M.
348, nämlich bei Höker Riecken in Tarbeck, immerhin ja keine er-
hebliche Summe.

Mit aller Hochachtung
ganz ergebenst
JAIRiecken

Damsdorf, den 25. März 1877

Sr. Hochwohlgeborenen
dem Herrn Königlich Kirchspielvogt von Linstow
in Segeberg!

Nachdem mir von dem in Leetzen stationierten
Fußgendarmen der Auftrag geworden, Euer Hochwohlgeborenen
zu berichten, wie viel Geld mein Schwagers
Kähler in der letzten Zeit wohl eingenommen
haben möge, habe ich sogleich sämtliche
vorhandene Geschäftsbücher noch einmal durchgesehen.
Leider habe ich aber ein eigentliches Cassabuch,
worin sämtliche Einnahmen und Ausgaben
gebucht sind, nicht auffinden können; ob ein
solches überhaupt nicht geführt ist, oder ob es
noch irgendwo steckt, vermag ich leider nicht anzu-
geben. So habe ich dann die einzelnen Contos

Damsdorf, den 25. März 1877

Sr. Hochwohlgeborenen
dem Herrn Königlich Kirchspielvogt von Linstow
in Segeberg

Nachdem mir von dem in Leetzen stationierten
Fußgendarmen der Auftrag geworden, Euer Hochwohlgeborenen
zu berichten, wie viel Geld mein Schwagers
Kähler in der letzten Zeit wohl eingenommen
haben möge, habe ich sogleich sämtliche
vorhandene Geschäftsbücher noch einmal durchgesehen.
Leider habe ich aber ein eigentliches Cassabuch,
worin sämtliche Einnahmen und Ausgaben
gebucht sind, nicht auffinden können; ob ein
solches überhaupt nicht geführt ist, oder ob es
noch irgendwo steckt, vermag ich leider nicht anzu-
geben. So habe ich dann die einzelnen Contos

des Hauses durchgesehen, und danach die ihnen
 gutgeschriebenen Posten herauszuziehen, habe
 jedoch auch nachstehend beide Posten auffinden
 können:

März 5	von Jahn Voss = Tensfeld	M. 60,00
16	„ „ Schnoor = Schmalensee	95,15
		<hr/> M. 155,15

Es ist aber durchaus undenkbar, daß dies alles ist, was
 in letzter Zeit eingekommen worden.
 Euer Hochwohlgeboren nicht besser unterrichten zu
 können ist mir sehr unangenehm.
 Es zeichnet mit gegebener Hochachtung
 J Al. Riecken

Carl Albrecht wird nach der Ermordung seiner Schwester und seines Schwagers mit der Kassenprüfung beauftragt.

des Hauses durchgesehen, und danach die ihnen
 gutgeschriebenen Posten herauszuziehen, habe
 jedoch auch nachstehend beide Posten auffinden
 können:

März 5	von Voss Tensfeld	M 60,00
März 16	von Schnoor Schmalensee	95,1
	Summe	<hr/> M 155,15

Es ist aber durchaus undenkbar, daß dies alles ist, was
 in letzter Zeit eingekommen worden.

Euer Hochwohlgeboren nicht besser unterrichten zu
 können ist mir sehr unangenehm.

Es zeichnet mit gegebener Hochachtung
 J Al. Riecken



Symbol des "Pfeifenkopfes" über dem Eingang



Postkarte Stolpe mit "Pfeifenkopf", um 1900 – 3 Generationen Riecken wirtschafteten hier, 1806 – 1892



„Pfeifenkopf“, um 1920





50er Jahre





„Pfeifenkopf“ in den 60er Jahren



Der „Pfeifenkopf“ ein Opfer der Flammen am 24.09.1994, auf dem Grundstück werden Wohnungen errichtet

„Pfeifenkopf“, Gemälde von Uwe Brauer ->



- Johann Heinrich Martin** Kinder: Christine * 31.05.1905, Wilhelm * 07.06.1907, Bertha * 29.12.1909, **siehe oben 03 04**
- Regine Dorothe** */get Stolpe/Bornhöved 16.05./09.06.1872/53, Gev.: Dorothea Theden, Puckrade, Antoinette Riecken, Pfeifenkopf, Marie Ivens, Ihlkate, †/[] Wahlstedt/Segeberg 17./20.12.1947/256, oo Wankendorf 19.01.1892/1 den Bäckergezellen in Stolpe **Wilhelm Hans Joachim Vierth**, später Bäckermeister in Neumünster, */get. Krogaspe/Nortorf (im Hause) 15.05./09.06.1867/80, ehel. Sohn des Max Vierth und d. Magdalena geb. Stange, Krogaspe, später aus gesundheitlichen Gründen wurde die Bäckerei verkauft und vom Erlös eine kleine Landstelle in Wahlstedt erworben. Er verstarb 67jährig 08.09.1934, 5 Kinder:
- Hans Wilhelm**
- Max** */get. Neumünster 14./31.12.1893/370, Paten: u. a. Johann Heinrich Martin Riecken in Wandsbek, Max Heinrich Burghardt Kähler in Heide, † 17.12.1925 32jährig, ledig u. kinderlos
- Magdalena** */get. Neumünster 14./21.01.1895/102, Patin u.a. Anna Riecken, Neumünster, † Wahlstedt 28.05.1980, oo Wahlstedt 28.04.1929/12 Bauer **Richard Gustav Jaacks**, */get. Wahlstedt/Segeberg 12./23.10.1893/281, †/[] Wahlstedt 14./18.11.1957/220, 4 Kinder: **Lisa, Heinrich, Erna u. Herbert**, * 16.06.1933, † 17.04.1999, (Grabstein Wahlstedt, 2015)
- Wilhelm Ernst**
- Joachim** */get. Neumünster 27.10.1896/17.01.1897/10, † Krogaspe 18.08.1965, oo **Helene geb. Jaacks**, * Wahlstedt 10.08.1903, †/[] Rendsburg/Timmaspe 01.11./05.12.1984/120 (KB. Nortorf), Kinder: **Regina; Gerda**, * 1932, † 2010, oo Walter Westphal, Bauer, * Rickling 22.08.1930, †/[] Neumünster/Krogaspe 26./30.06.1980/94, 3 Kinder
- Bertha Dora***/get. Neumünster 23.01./17.02.1898/109, † 1928, verh. **Richard Jaacks**; 3 Kinder: **Thea**, * 09.05.1924, † 08.12.1970, (Grabstein Wahlstedt, 2015), **Inge**, * 05.01.1926, † 29.08.1980, oo **Helmut Gerke**, * 06.03.1926, † 13.12.2012, (Grabstein Wahlstedt, 2015)
- Hans**
- Johannes** * 24.02.1912, † Hamburg??, verh. ??, 2 Kinder: Heike und Irmtraut
- Catharina**
- Rita Caroline** */get. Stolpe/Bornhöved 14.09./04.10.1874/89, Gev.: Caroline Suhr Catharina Einfeldt, beide Stolpe, Claus Theden, Puckrade, † Schilsdorf-Hüttenfeld/Brügge 07./11.02.1927/4, oo Westensee 02.10.1897/14 **Heinrich Friedrich Schütt**, */get. Hohenhude/Westensee 23.07./01.09.1872, †/[] Busdorf/Brügge 31.10./04.11.1943/15 als Altenteiler, 5 Kinder, Sohn des Landmanns Heinrich Friedrich SCHÜTT in Hohenhude, oo Westensee 13.12.1861/14 Wilhelmine Sophie geb. Evers
- Anna**
- Wilhelmine** */get. Hohenhude/Westensee 01.04./28.05.1899/13, Gev.: Anna Riecken, Johann Riecken, beide Hohenhude, Wilhelmine Kähler, Rumohr, † Bokhorst 14.02.1962, oo Lehrer **Ernst Edler**, 1 Tochter angenommen: Christel
- Max**
- Albrecht** Landmann, */get. Hohenhude/Westensee 29.07./16.09.1900/21, Gev.: Max Kähler, Rodenbek, Albrecht Riecken, Hohenhude, Bertha Riecken, Kiel; † Busdorf 08.06.1973, oo Brügge - im Haus 14.02.1925/2 **Aline Alberts**, */get. Westerhever 11.11./14.12.1902/8, Tochter d.

Landmannes Otto Friedrich Aberts u. Dora Louise geb. Hinrichs,
Westerhever, † Bustorf 1990, 3 Kinder, 1 Sohn gefallen

**Willy
Emil**

Ernst */get. Hohenhude/Westensee 06.10./17.11.1901/34, Gev.: Ernst Schütt,
Emil Lange, Wilhelmine Schulz, alle Hohenhude, † Neumünster
27.01.1976 als Landwirt, oo Garding 19.03.1932/5 **Lotte Alberts**, *
Westerhever 20.09.1910, † 1997, 6 Kinder

**Erna
Helene
Sophie**

*/get Hohenhude/Westensee 04.01./26.02.1903/14, † Bokhorst 03.02.
1993, oo Brügge/im Hause 10.10.1923/9 Kaufmann **Johann Heinrich
Timmermann**, * 23.09.1896, † 1973, 2 Söhne, 1 Sohn gefallen

Elfriede

* Hüttenfeld 10.04.1915, (Taufe Brügge), † Mönchneversdorf/Bungs-
berg 15.03.2002, oo 10.03.1937 **Heinrich Schnoor**

**Bertha Magdalena
Dorothea**

*/get. Stolpe/Bornhöved 13.11./10.12.1876/111, Gev.: Dorothea Ivens
geb. Riecken, Ihlkate/Kiel, Magalena Duggen, geb. Theden, Tensfeld,
Hans Andreas Friedrich Riecken, Wankendorf; † 06.11.1947, oo
Johannes Wilhelm Hinz, */get.: Abelrade, Gut Bossee/Westensee
17.02./22.02.1870/9, † 02.09.1921, Sohn des Hufenpächters Willhelm
Hinrich Hinz und dessen Ehefrau Anna Catharina Maria geb. Wittorf in
Groß Königsförde
2 Kinder:

**Hans
Markus**

*/get. Klein Königsförde/Bovenau 11.08./05.10.1902/56, † 30.11.1995,
oo 01.12.1934 **Erna Margarete Friede Bertram**, * 01.12.1906, †
26.07.2000, 5 Kinder:
Marianne Erna, * 1935, **Hans Jürgen**, * 1936, **Erwin Dieter**,
* 1937, **Heike Margret**, * 1941, **Rolf Hans Wilhelm**, * 1943

**Willi
Christian
Otto**

* 05.12.1903, †/begr. Lentförhden/Kaltenkirchen 01./07.02.1980/25, oo
1927 **Klara Frieda Hel. Horstmann**, * 16.01.1909, † 08.11.1997, 2
Kinder:
Lisa Wilhelmine Johanna, * 1928, **Hanne Berta**, * 1929

**Hans Christian
Ludwig**

*/get. Stolpe/Bornhöved 13.05./15.06.1881/49, Paten nicht lesbar, 1907
Restaurateur, † Hamburg, Eppendorfer Weg 178, 22.10.1946/1921 um
05:30 Uhr an Herzkrampf/(Angina pectoris) oo Soltau 06.11.1906/41
Johanne Christine Benecke, * 07.07.1884 Soltau, † Okt. 1951, 1 Sohn



Hans Fritz Paul Heinrich * Lübeck 12.09.1907, get. 21.11.1907/434,
Gev.: Friedrich Benecke, Heinrich Radbruch, August Johannsen, †
Hamburg 22.05.1964, ooII 06.12.1951 **Emma Werner**, * Heteborn
19.09.1920, † Itzehoe 18.11.2010, Kinder:

ooI **Hannelore**

Liesel

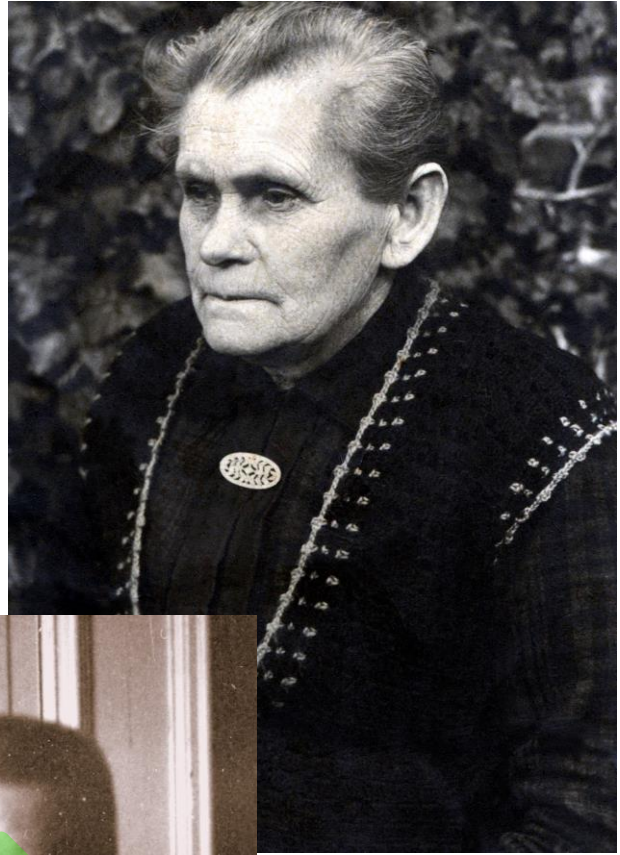
oo Wolf-Dieter Uebel, Berlin

ooII **Hans Heinrich** oo **Sandra Paul**

Hans Lennart



Johann Heinrich Martin



Regine Dorothe



Hans Christian Ludwig

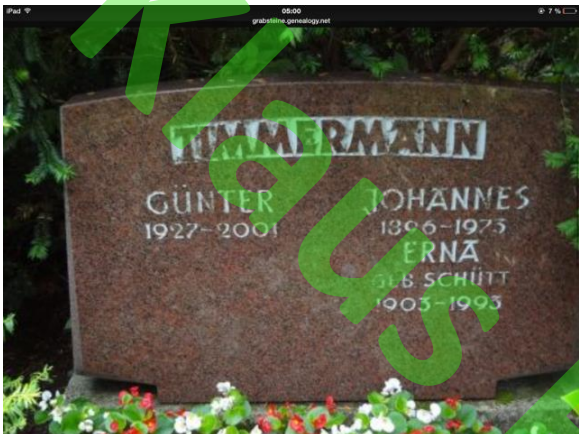


Rita Caroline Catharina



Bertha Magdalena Dorothea

Familie Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken, 1839 – 1911



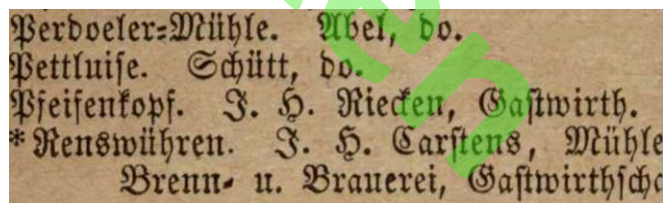
5 16 Johann Hinrich, Land- und Gastwirt in Stolpe, betrieb auch Hökerei und Bäckerei, */get. Stolpe/Bornhöved 15.06./22.06.1800/84 „frühzeitig“, Gev.: Johann Christian Schneider, Marx Henrich Schlüter, Bokhorn, Lony Petersen, Depenau, † 23.12.1887/Standesamt Wankendorf Nr. 43, †/[] Stolpe/Wankendorf 23./29.12.1887/4, übernahm am 17.02.1843 den „Pfeifenkopf“ von seiner Mutter
oo Plön 11.06.1836/21 **Margaretha Magdalena Christiana Haak**

Otilie Riecken Reber, */get. Stolpe/Bornhöved 09.07./24.07.1870/58, † Girvin 11.08.1963, erzählte ihrer Tochter Alice Hill:

“Großvater (Johann Hinrich Riecken) zog seine Kinder auf mit Hilfe einer Haushälterin und eines Privatlehrers. Alle Kinder erhielten Musik-Erziehung. Großvater war ein sehr gebildeter Mann, unter anderem beherrschte er auch die englische Sprache. Während seiner Zeit brannte der Pfeifenkopf ab. Seine Schwester lebte gegenüber auf der anderen Straßenseite und sah zuerst das Feuer. Sie alarmierte andere, betrat das Haus, um Sachen zu retten, und kam in den Flammen um. Großvater verbrannte sich schlimm das Gesicht, und das führte später dazu, daß er nur noch schlecht sehen konnte. Während der „Pfeifenkopf“ wieder aufgebaut wurde, lebte die Familie in einer Hütte auf dem Grundstück. Diese Hütte diente später noch vielen Familienangehörigen als Heim. Großvater führte einen Laden in Stolpe. Vor der Zeit der Eisenbahn holte er seine benötigten Waren über weite Strecken von Plön, Kiel und Neumünster mit Hilfe eines Gespanns schwerer Pferde.“ (Lenora Schoenroth, The Rieckens).



Johann Hinrich Riecken



Adressbuch Schleswig-Holstein und Lübeck, 1869, S. 38

Weitere Literatur: noch nicht eingesehen

LASH Abt. 305 Nr. 2483, Prozesssache früherer Ebpächter Riecken und Genossen, Stolpe, und Banck und Genossen, Wankendorf....wegen Festlegung des Ablösungsmodus für den Kanon, Laufzeit 1877-1878

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz: I. HA Rep 170, Nr. 7776:

Gastwirt und Kaufmann Johann Heinrich Riecken zum Pfeifenkopf ./..gemeinschaftliche Besitzer der Dörfer Stolpe u. Wankendorf, Aussonderung des gewerblichen Teils eines Kanons. 1875-1876

LASH Abt. 305 Nr. 2480: Klage des Bäckers und Krügers Riecken, „Zum Pfeifenkopf“ ./.. Besitzer von Stolpe und Wankendorf wegen Ausscheidung des gewerblichen Teils aus dem für seine Erbpachtstelle zu zahlenden Kanon, 1873-1876

Kinder:

Johann Hinrich Christian, */get. Stolpe/Bornhöved 25.07./07.08.1836/138, Gev.: Junggesell Joh. Ludw. Mar...?, Stolpe, Fischer Peter Hinrich Ivens, Ihlkate, Junggesell Hans Christ. Riecken, Stolpe, † 24.06.1916 in Girvin/Saskatchewan

ooI 1870/24, ohne Datum, als Landmann im Pfeifenkopf Lisette Helene Hedwig Wennecke, zur Zeit zu Besuch in Neumünster. Alter Bräutigam: 34 Jahre, Braut: 22 Jahre, (Sie: */get. Preetz 06./28.05.1848/60) mit der Anmerkung: "SIE SIND NICHT COPULIERT WORDEN" WARUM????, kein Aufgebot in Preetz gefunden.

In einer Anmerkung heißt es, aber nach geschehener Proclamationszeit machte Bräutigam die Anzeige, daß die Verlobung rückgängig gemacht sei. Gründe sind nicht angegeben.

Taufregister Preetz 1846 – 1863, S. 96/Nr. 60:

*/get. Preetz 06./28.05.1848/60 Wennecke, Lisette Helena Hedwig, des Grobbäckers in Preetz, Friedrich Wennecke und Adelheid Josephine geb. Jacobsen, ehel. Tochter

oo(II) Wankendorf 03.03.1888/2 seine Schwägerin, die Witwe **DOROTHEA RIECKEN geb. THEDEN**, */get. Wankendorf/Bornhöved 17./20.07.1850/52, † 12.01.1929 in Saskatchewan, beide lebten vor ihrer Auswanderung 26.06.1895 mit dem Schiff Amalfi im Zwischendeck mit 9 Personen in Stolpe, dann zunächst in Nebraska, später in Saskatchewan. 1896 folgten Heinrich und Dorothea mit den Söhnen den Rebers nach Arkansas mit Planwagen, die Töchter fahren mit der Bahn. „The family didn’t prosper in Arkansas.“ (Lenora Schoenroth). Sie kamen mit der Bahn nach Elkhorn/Nebraska zurück. Sie kamen 15.07.1895 in New York an, Schiff Amalfi.



Heinrich Riecken 1836 – 1916



Dorothea Riecken geb. Theden 1850 - 1929



Max Riecken oo 1917Rena Witte



Bill Riecken oo 1914Elizabeth Hamann

- Max Hans */get. Stolpe/Wankendorf 20.07./07.10.1888/37, † 22.06.1964 Girvin, oo **Renate Witte**, Kinder: Irma, Chet, Roma, Doratheia, in New York Passenger Lists 1820 – 1957 nicht enthalten
- Wilhelm Gustav */get. Stolpe/Wankendorf 27.02./19.04.1891/17, † 24.05.1925 Girvin, Ankunft New York 15.07.1895, Amalfi, oo **Elizabeth Hamann**, Kinder: Georg, Harry, Ida, Robert, Lois

Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken, (1839–1911) Kaufmann und Gastwirt, 1874 als Einwohner genannt, oo Bornhöved 08.11.1870/33 **Anna Christina Elisabeth Theden** von Puckrade, 5 Kinder, **siehe oben 04 08**

Hans Andreas Theodor Riecken */get. Stolpe/Bornhöved 26.09./09.10.1840/193, Bev.: Hans Friedrich Theden, Stolpe, Dorothea Riecken, Stolpe, Andreas Carl Schytt, †/[] Stolpe/Bornhöved 01./06.04.1886/18, 1870 bei der Heirat Zimmermann, 1872 als Kaufmann, 1879 als Gastwirt und Mühlenbesitzer, 1881 als Müller und Gastwirt erwähnt in Wankendorf, Mühlenpächter auch in Flensburg 1885–1886, aus gesundheitlichen Gründen gab er die Mühle in Flensburg auf und kam nach Stolpe zurück, oo Bornhöved 04.03.1870/1, Verlobung 05.01.1870, **Dorothea Elisabeth Theden**, */get. Wankendorf/Bornhöved 17./20.07.1850/32, eheliche Tochter des Hans Christian Theden zu Pückrade und der Dorothea Elisabeth geb. Riecken, Bev.: Dorothea Elisabeth Suhr, Dorothea Magdalena Margaretha Petau, Kielerkamp, Hans Hinrich Riecken, Wankendorf, † Saskatchewan 12.01.1929

Kinder:

Ottilie (Antonie), */get. Stolpe/Bornhöved 09./24.07.1870/58, Bev.: Maria Suhr, Stolpe, Antoinette Riecken, Stolpe, Magdalena Dorothea Duggen, Wankendorf, † Saskatchewan 11.08.1963. Sie wanderte 1887 allein nach Elkhorn aus. Der Onkel August Riecken bezahlte die Überfahrt. (in Amerika: **Otillia**, reiste allein, 17 Jahre alt, am 06.04.1887 von Hamburg nach New York, Direkt Band 058 S. 249, es reisten 152 Personen im Zwischendeck, 306 regulär, so auch **Otillia** oo Nebraska 06.10.1891 **Franklin Reber**, seine zweite Ehe, * Scranton/Pennsylvania 1850, † 27.01.1928, 6 Kinder: Army (1892-1893), Alice (1894-?), Lorena (1898-1968), Frances (* †1901), Rita (* † 1910), Paula (1913–1956)



Anna Elisabeth Henriette, */get. Wankendorf/Bornhöved 29.09./15.10.1871/78, Bev.: Dorothea Elisabeth Theden, Puckrade, Heinrich Christian Riecken, Pfeifenkopf, Anna Riecken, Wankendorf, †/[] Stolpe/Bornhöved 14./18.01.1872/4

Heinrich Otto Johannes, */get. Wankendorf/Bornhöved 16.12.1872/31.01.1873/15, Bev.: Johann Heinrich Riecken, Pfeifenkopf, Hinrich Arp, Jägersberg, Hans Duggen,

Wankendorf, † Saskatchewan 07.03.1942, (in Amerika: **Otto**), Ankunft N.Y. 15.07.1895, Amalfi

oo Nebraska 14.12.1901 **Mary Friedrichsen**, * Bennington/Nebraska 26.03.1882, † 10.10.1951, 10 Kinder: Hans, John, Louise, Anna, Frank, Ida, Marie, Theodore, Lorena, Walter

Ella Anna Maria, */get. Wankendorf/Bornhöved 13.02./04.04.1875/31, Gev.: Maria Joverie, z. Zt. Depenau, Anna Riecken, Pfeifenkopf, Doris Riecken, Wankendorf, † Elkhorn/Nebraska 04.04.1963. Sie wanderte 16.02.1893 allein von Cuxhaven nach Elkhorn aus auf dem Schiff Auguste Victoria mit Ankunft 27.02.1893 in New York. (in Amerika: **Ella**)

oo Elkhorn/Nebraska 22.03.1895 **Julius Riecken**, * Elkhorn 13.12.1871, † Elkhorn 05.06.1958, 5 Kinder: Elsa, Norma, Ben, Leroy, Mildred

Maria Christiane, */get. Wankendorf/Bornhöved 31.03./27.05.1877/37, Gev.: Albrecht Riecken, Pfeifenkopf, Elise Riecken, Stolpe, Maria Kummerfeld, Wankendorf, † Millard/Nebraska 22.01.1933, (in Amerika: **Marie**), Ankunft N.Y. 15.07.1895 auf der Amalfi

oo Elkhorn 21.02.1900 **Harry Riecken**, * Elkhorn 17.01.1874, † 09.12.1940, 1 Kind: Dorothy



Ida Johanna Bertha, */get. Wankendorf/Bornhöved 10.01./03.04.1879/28, Gev.: Joachim Kummerfeld, Wankendorf, Ida Theden, Scharstorf, Bertha Riecken jun., Pfeifenkopf, † Elkhorn/Nebraska 13.07.1963, (in Amerika: **Ida**), Ankunft N.Y. 15.07.1895 auf der Amalfi

oo Elkhorn 21.05.1899 **Hans Sass**, * Deutschland 08.01.1876, † Elkhorn 19.12.1962, 5 Kinder: Theodore (1900-1980), Margaret, Claus, William, Frieda

Johann Heinrich Detlef, */get. Wankendorf/Bornhöved 19.02./19.04.1881/25, Gev.: Detl. Sager, Grüner Jäger, Heinr. Suhr, Wankendorf, August Kummerfeld, Neuer Jäger, † Nanaimo/Canada 11.03.1965, (in Amerika: **John**), Ankunft N.Y. 15.07.1895, Amalfi, oo Elkhorn 19.02.1906 **Elise Kruse**, */get. Ruhwinkel/Bornhöved 11.05./30.05.1886/42, † 10.07.1960, 5 Kinder: Irene, Ella, Amanda, Laura, Alice

Frieda, * Flensburg 01.11.1884, † Girvin 22.03.1971, (in Amerika: **Frieda**), Ankunft N.Y. 15.07.1895, Amalfi, oo Nebraska 01.06.1900 **Edward Riecken**, * Omaha 08.11.1868, † 18.03.1937, 5 Kinder: Henry, Howard, Leona, Roy, Lillian

Die gesamte Familie wanderte 1895 aus nach Nebraska.

Andreas hatte den Müllerberuf erlernt und ließ auf dem Grund und Boden seines Schwiegervaters in Wankendorf einen großen Gallerieholländer errichten sowie den "Gasthof zur Mühle". Von Anfang an mit einer Schankkonzession versehen, hatte der Gasthof zur Mühle für das Wirtschaftsleben Wankendorfs eine zentrale Bedeutung. So wird 1876 und 1880 Andreas R. auch der Gastwirt und Müller Riecken genannt.

Die wirtschaftliche Situation änderte sich, Andreas musste Wankendorf nach kurzer Zeit aufgeben, er pachtete in Flensburg eine Mühle, die er auch gesundheitsbedingt wieder aufgeben musste. Er kam nach Stolpe zurück, wo er verstarb und seine Frau mit 7 Kindern zurückließ.



Windmühle bei St. Pauli
Foto Th. Thomsen, Flensburg

Poege, Gottfried, Die Wind- und Wassermühlen des Kreises und der Stadt Flensburg, Schleswig 1980:

tatsächlich taucht ein Müller Riecken in der Schleswiger Straße auf:.....1885 pachtet die Mühle Hans Andr. Theodor Ricken. Ein Besitzwechsel tritt 1887 durch Kauf von.....



Gasthof zur Mühle, Bes.: J. Olte
Gruß aus Wankendorf

Bahnhofstrasse

Gaststätte und Mühle in Wankendorf, Aufnahme nach der Zeit des Besitzers Hans Andreas Theodor Riecken



Hans Andreas Theodor Riecken



Dorothea Elisabeth Theden



Otilia Riecken - Frank Reber



Otto Riecken – Mary Riecken



Ella Riecken



Marie Riecken – Harry Riecken



Ida Riecken – Hans Sass



John Riecken – Elise Kruse



Ed Riecken – Frieda Riecken



Dorothea Riecken/Theden und ihre Familie nach dem Tod des Ehemannes Andreas Riecken

Marie Otto Ida Frieda Dorothea John
Es fehlen Ottilie und Ella, sind sie schon in Amerika? Foto um 1886, von Lenora Schoenroth

„**Familienbewegungen in Nordamerika**“, nach Lenora Schoenroth, The Rieckens, S. 25 - 27

Es wird ersichtlich, dass Auswanderer schon Ausgewanderten folgten und somit in der neuen Heimat weniger Schwierigkeiten beim Einleben entstanden.

1896 Otilie, Frank Reber und ihre Tochter Alice kamen mit der Eisenbahn nach Stuttgart/Arkansas. Ihre Pferde bekamen Sumpffieber, nur zwei von 22 überlebten. Heinrich und Dorothea Riecken folgten den Rebers nach Arkansas. Sie reisten mit Planwagen und wurden begleitet von ihren Söhnen Max, Bill, Otto und Edward von der Familie Nickolaus Riecken. Ihre Töchter Ida, Marie und Frieda reisten mit der Bahn an. Die Familien hatten in Arkansas keinen Erfolg und kehrten nach Elkhorn zurück.

1901 zogen Otilie, Frank Reber und Familie in indianisches Gebiet, später Oklahoma genannt, blieben dort aber nur ein Jahr. Sie kehrten nach Elkhorn zurück, und die Familie blieb bei Heinrich und Dorothea Riecken, während Frank Reber im Westen Kanadas nach neuem Land suchte. 1902 reiste er nach Davidson in die Nordwestgebiete von Saskatchewan und Assiniboia, die ab 1905 zur Provinz Saskatchewan kamen. Er kaufte Land von der Saskatchewan Valley Land Company, das östlich des Dorfes Girvin lag.

1903 am 18. April trafen die Rebers mit den Töchtern Alice und Lorena in Davidson in den Nordwestgebieten von Saskatchewan und Assiniboia ein. Nachdem sie ein paar Tage in einem Davidson Hotel übernachteten, lebten sie in einem Zelt bei Davidson, ebenfalls Girvin, und später auf ihrem Land. Das Land östlich von Girvin wurde gegen Land getauscht, das vier Meilen westlich und eine Meile südlich von Girvin liegt. Dies war auch neun Meilen südlich von Davidson auf dem dritten Meridian und sie waren die ersten Siedler in diesem Bezirk westlich des Dritten Meridians. Ausrüstungsgegenstände und drei Kühe wurden in Lumsden gekauft und mit der Bahn nach Girvin gebracht. In pennsylvanisch holländischer Tradition entstand Frank Rebers erstes Gebäude auf dem Hof, eine Kombination aus Haus und Scheune. Dem Haus wurde ein Anlehnschuppen für die Tiere zugefügt. Es war das erste Gebäude, das in der Gemeinde errichtet wurde und immer noch auf dem gleichen Bauernhof steht, es dient jetzt als Lager für Getreide. Nur eine weitere Familie siedelte hier bevor die Rebers im Landkreis eintrafen, und sobald man zwölf Schulkinder zählte, stellte man bei der Regierung ein Antrag auf einen Zuschuss, um eine Schule zu errichten und einen Lehrer einzustellen. Ein weißes Schulhaus wurde auf dem dritten Meridian gebaut, acht Meilen südlich von Davidson, vier Meilen westlich von Girvin, und erhielt den Namen Rebers Schul-Bezirk 1151.

1906 im April zogen Heinrich und Dorothea Riecken und ihre Söhne Max und Bill von Nebraska in den Bereich der Stadt Girvin in Saskatchewan, wo sie westlich des Reber-Hofes Land kauften. Otto und Mary Riecken und ihre Kinder Hans, John und Louise zogen ebenfalls in die gleiche Gegend, lebten das erste Jahr in einem kleinen Gebäude auf dem Reber-Hof und kauften später in der Nähe Grundstücke. Frank Reber ersetzte ihr erstes Heim mit einem zweistöckigen weißen Haus und verkaufte dieses Haus und Grundstück später an Ed und Frieda Riecken von Elkhorn. Frank Reber kaufte von der Hudson Bay Company neue Grundstücke westlich der Reber Schule.

1907 im März kamen Ed, Frieda Riecken und ihre Kinder Henry, Howard und Leona in den Reber-Bezirk und zogen in das Haus, das zuvor von Frank Reber erbaut wurde. Max Riecken kaufte Land ein paar Meilen südlich von Elbow, Saskatchewan, das er später wieder verkaufte. In diesem Bezirk erhielt die Schule den Namen Riecken Schule. Um ein Land zu erhalten, zahlten die kanadischen Bürger 10,00 \$, um sich auf 160 Hektar (ein Viertel des Grundstücks) zu melden, und drei Jahre später war es ihr Eigentum, vorausgesetzt, sie

Familie Riecken in Nordamerika

bewiesen ihren Anspruch, indem sie jedes Jahr eine bestimmte Zeit auf dem Land lebten und eine bestimmte Fläche landwirtschaftlich nutzten. Sowohl Heinrich als auch Ed Riecken bekamen im Bezirk Sprattsville mehrere Kilometer westlich eine Heimstätte. Ed Riecken hatte seine Papiere erhalten und wurde dann benachrichtigt, dass jemand anderes zuerst Anspruch auf dieses Grundstück hatte. Heinrich Riecken verkaufte sein Land, sobald er seine Rechte daran bewiesen hatte.

1914 nach den Wintermonaten in Elkhorn heiratete Bill Riecken, Sohn von Heinrich und Dorothea Riecken, Elizabeth Hamann am 2. Februar in Nebraska, im März reisten beide in den Reber Bezirk westlich von Girvin.

1921 zogen John, Lise Riecken und ihre Töchter Irene, Ella, Amanda, Laura und Alic von Elkhorn in den Reber Bezirk westlich von Girvin, Saskatchewan. Ed und Frieda Riecken errichteten ein größeres Haus, und das ursprünglich von Reber erbaute zweistöckige Haus wurde eine Meile auf das von John Riecken gekaufte Grundstück verlegt. Dorothea Riecken kehrte mit der Familie John Riecken in den Reber-Distrikt zurück, um ihrer Tochter Irene zu helfen, die Invalide war. Nach Irenes Tod im Alter von 14 Jahren 1922 blieb Dorothea Riecken einige Zeit bei Bill und Elizabeth Riecken auf der Farm und lebte dann den Rest ihres Lebens (bis 1929) mit ihrer Tochter Frieda und Ed Riecken.



OTTO CLAUD TED BILL MRS. MAX FRIEDA HERMAN FRITZ RUDOLF
 RIECKEN HAUSCHILD FRIEDRICHSEN RIECKEN KELLER RIECKEN RIECKEN BURRELL BOE LUCASSEN

MARY MARIE MARIE HEINRICH DOROTHEA ANNA LILLIAN GRETA EDWARD
 RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN FEDDE RIECKEN BOE RIECKEN

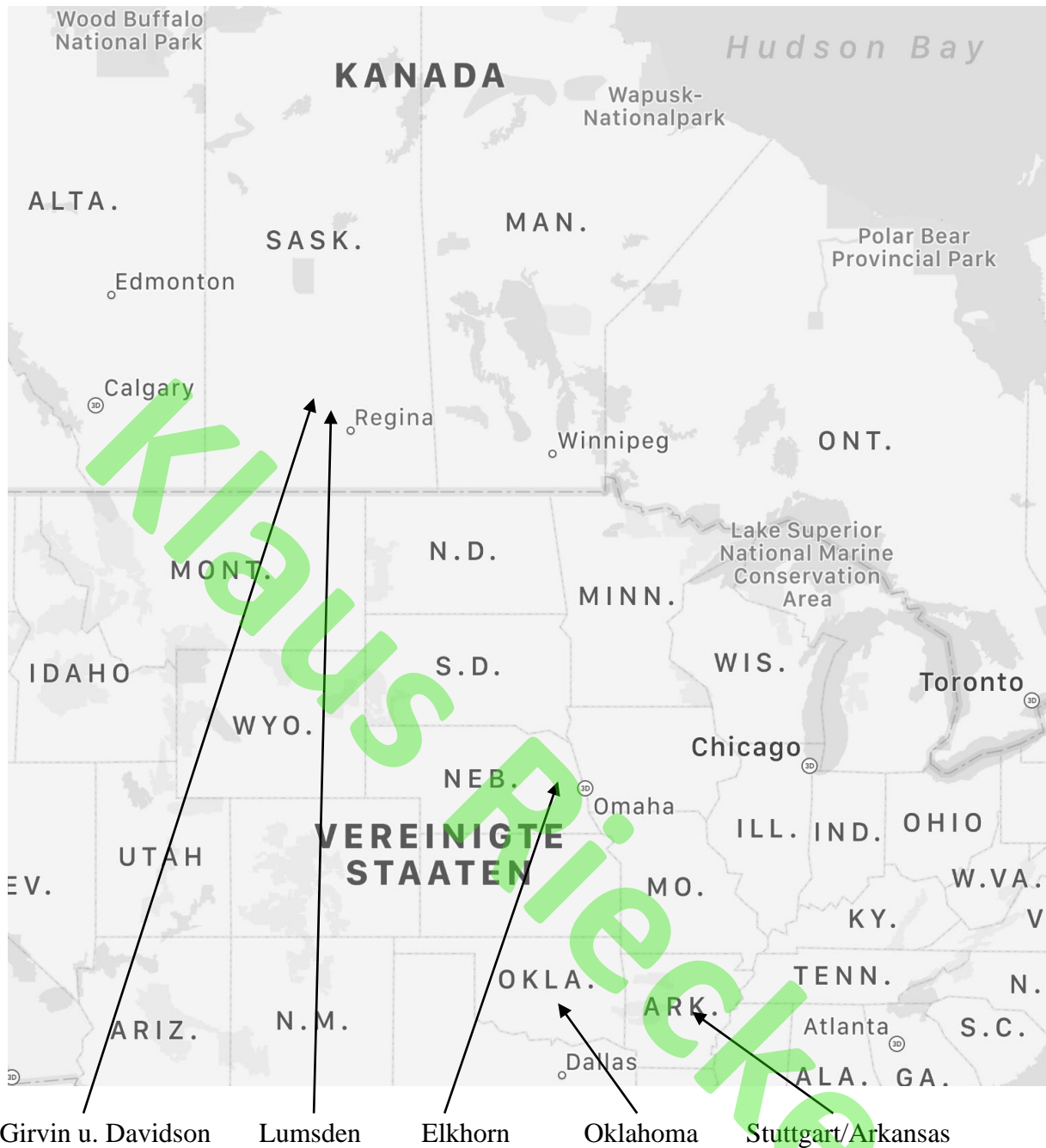
ROY FRANK DOROTHY LOUISE ANNA LEONA IDA RAYMOND
 RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN FEDDE

HANS JOHN HENRY HOWARD
 RIECKEN RIECKEN RIECKEN RIECKEN

At the home of Heinrich and Dorothea Riecken west of Girvin, Saskatchewan, in 1912.

Marie Riecken with her daughter, Dorothy, and Anna Fedde with her son, Raymond, were visitors from Nebraska.

Familie Riecken in Nordamerika



Entfernungen:

Elkhorn/Nebraska – Stuttgart/Arkansas	ca 1100 km
Elkhorn/Nebraska – Oklahoma	ca 750 km
Elkhorn/Nebraska – Davidson/Saskatchewan	ca 1600 km
Lumsden/Saskatchewan – Davidson/Saskatchewan	ca 120 km

Omaha daily Bee. (Omaha, Nebr.) September 12, 1913, Page 5, Image 5

Elkhorn

Julius, Harry and John Rieckens left Friday for Davidson, Canada, for a few weeks' visit with relatives.



Sod-Haus, wie es die ersten Siedler in der Prärie bauten



CHOW TIME . . . in one-room shack of (centre) Max Riecken in 1906

Pioneers lived in sod houses

BY ROMA PARKS

Davidson, Sk.

In the January 2004 issue, an article appeared by my sister, Dorathea Little, along with a picture of a deserted sod house and our mother standing beside it.

It was the home of a neighbor when our dad was living there. When I saw it, I knew I had a picture of the inside of dad's one-room sod house.

I phoned Dorathea to ask if she'd mind if I sent it to you along with a few incidents that our brother, Chet, had told me . . . he had a great memory!

She was pleased I had the picture as she'd been looking for it.

Dad (Max Riecken) filed a homestead in 1906, south of Elbow in the Grainland area. In that district, a school was given the name 'Riecken School,' but it was misspelled.

Dad never had the opportunity for much formal education, so he took with him a set of encyclopedia, a Bible, and a violin — and took a correspondence course of 96 lessons on "How to Play the Violin". Dad read the Bible through and

through — and became a very good violinist, later giving lessons to some boys in our district!

He also became very knowledgeable by studying his encyclopedia, keeping busy during the long winter days and evenings.

Up until the night before he passed away, he helped our Lois study for Grade 9 June exams . . . especially History.

The reason he rode horseback 45 miles to Girvin was his elderly parents lived on a farm southwest of town, so it gave him a chance to visit them.

After dad and mother were married in 1917, mother wanted to see what a sod house was like, so they went over and dad took a picture of her standing beside the deserted sod house — that's the picture Dorathea put in the paper.

These pioneers, young and old, were people of great courage. They came to a new country, built, and lived in sod houses, broke land with teams of oxen endured harsh winters, raised families, and had no luxuries.

They all need to be remembered! (Dad's oxen team was 'Bright' and 'Duke'.)

Übersetzung:

Pioniere lebten in Sod-Häusern von Roma Parks, Davidson

In der Januarausgabe 2004 erschien ein Artikel meiner Schwester Dorathea Little, zusammen mit einem Bild von einem verlassenen Sod-Haus mit unserer Mutter. Es war die Heimat eines Nachbarn, als unser Vater dort lebte. Als ich es sah, wusste ich, dass ich ein Bild von der Innenseite von Papas Ein-Zimmer-Sod-Haus hatte.

Ich rief Dorathea an, um zu fragen, ob es ihr egal wäre, wenn ich es dir zusammen mit ein paar Vorfällen geschickt habe, die mir unser Bruder Chet erzählt hatte... er hatte ein großes Erinnerungsvermögen!

Sie war froh, dass ich das Bild hatte, sie suchte bei sich vergebens.

Dad (Max Riecken) bekam 1906 Land zugesprochen, südlich von Elbow in der Grainland Area. In diesem Bezirk erhielt eine Schule den Namen "Riecken School", aber sie wurde falsch geschrieben.

Dad hatte nie die Möglichkeit, formale Ausbildung zu erhalten, so kaufte er sich eine Reihe einer Enzyklopädie, eine Bibel und eine Geige - und nahm einen Fernkurs von 96 Lektionen über "Wie man die Violine zu spielen hat".

Dad las die Bibel durch und durch - und wurde ein sehr guter Geiger, der später einigen Jungen in unserem Bezirk Unterricht gab!

Er wurde auch sehr kenntnisreich, indem er in der Enzyklopädie während der langen Winter-tage und -abende studierte.

Bis in die Nacht vor seinem Tod half er unserem Lois beim Studium für die Prüfungen der Klasse 9 im Juni ... vor allem Geschichte.

Der Grund, warum er 45 Meilen nach Girvin ritt, war, dass seine Eltern auf einem Bauernhof südwestlich der Stadt lebten, so dass es ihm möglich war, sie zu besuchen.

Nachdem Vater und Mutter 1917 geheiratet hatten, wollte Mutter ein Sod-Haus sehen, also gingen sie hinüber, und Papa machte ein Foto von ihr neben dem verlassenen Sod-Haus - das ist das Bild, das Dorathea in der Zeitung veröffentlichte.

Diese Pioniere, Jung und Alt, waren Menschen mit großem Mut. Sie kamen in ein neues Land, bauten und lebten in Sod-Häusern, brachen Land mit Ochsen um, ertrugen harte Winter, gründeten Familien und hatten keinen Luxus.

Sie alle müssen in Erinnerung bleiben! (Papas Ochsteam war "Hell" und "Herzog")

Brief der Otilie Reber geb. Riecken, geb. 1870. Sie folgte 1887 siebzehnjährig den bisher ausgewanderten Familienmitgliedern nach Elkhorn in Nebraska. Die Briefe gingen an einen Vetter in Hamburg, Hans Riecken, Eppendorfer Weg 178, 35 Jahre nach der Auswanderung. Es heißt aber, dass sie um 1900 auf Hochzeitsreise in Deutschland war.

Girvin Sask Can. 31. October 1922

Lieber Vetter nebst Familie,
Du musst mein langes Schweigen entschuldigen, hatte Deinen werthen Brief nach Nebraska geschickt und damit die Adresse verloren, habe beide Briefe nebst Zeitungen erhalten und Schokolade, die gewiß gut geschmeckt hat, war etwas angebrochen aber jedes Stück im Platz und gar nicht weicht geworden, in der Zeitung ist dasselbe, was wir hier

auch lesen, wollen dass es bald besser wird, es ist hier auch sehr schlecht, hatten eine ziemlich gute Ernte, der Seite 2 Weizen ist billig und der Lohn zu hoch, kann darum nicht ganz so viel Geld zusammen bringen, in anderen Jahren hätten wir es gar nicht gemerkt, werden dies nicht missen, hätten gerne mehr gegeben, Fränk hat einigen von seinen Rentnern mit helfen müssen

und auch sein Kinder, dies ist
unser schlechtest Jahr gewesen
es gehen hier auch viel Banke-
rott machen, wenn die kleine
Summe etwas hilft, möchten
Mutter, Frank und Geschwister
Dich damit ein Weihnachtsges-
chenk machen, vielleicht können
wir einander wohl besser thun
Seite 3

Schwester Ida Ihr zweiter
Sohn war letzten Frühjahr
verunglückt, er hatte 4 Pferde im
... und waren mit ihm
durchgegangen und hatten
ihn abgeschmissen und über
ihn gelaufen und ihm
im unter Leib geschnitten
er war lange im Hospital
ist aber doch zuletzt wieder

Girvin Sasc. Sept. 9. 1923

Lieber Vetter!
Ich danke wir haben
Deinen Brief wohl erhalten.
Ich weiß, dass Johan hat, er sagt er
hat Johann zurück auch geschrieben
und auch lange keine Antwort gekricht,
wenn er auch solange wartet wie

Du, für denn müßtes Du auch
lange warten, Otto und Johann
haben beide deinen Brief gelesen.
Johann schreibt überhaupt sehr
wenig, und seine Frau hat ja
auch ihre eigene Familie
noch da drüben, die scheinen
aber nicht zu klagen, Johann
hat sich in den letzten Jahren
Seite 2

auch erst an gekauft und muß
auch hart arbeiten, es ist schlecht,
hülfe zu kriegen, und sie ver-
verlangen 5 Dollar der Tag in
der Ernte und treschen und
der Weitzen ist zu billig.
Der Farmer hat nichts übrig
und ihr wisst, wir sind alle mit
nichts angefangen im Überfluß
haben wir gerade nichts, und wir
haben alle große Familien,
worauf wir natürlich
auch stolz sind, bei Otto waren
im Frühjahr auch 3 Kinder
konfirmiert und bei Frieda
eine Tochter, wir gratulieren auch

besser geworden, Mutter
ist noch immer recht gesund
ist bei Bruder Johann. Wir
sind somit alle so ziemlich ge-
sundt. Otto Johann Max Willie
und Frieda wohnen alle hier
in Girvin, dieselbe Anschrift
trifft sie alle, Du kannst ja mal an Otto schrei-
ben

ihm geht dass schreiben besser
Seite 3
Von Hand wie mir.
Otto hat 25 Dollar gegeben
Ella Marie Max und Bill jeder
10 Dollar und Mutter, Frank und ich
50 Dollar, 10 von Johan
mit besten
Wünschen
Von Otti.

noch nachträglich, und wünschen
Deinem Sohn viel Glück in sei-
Nen Unternehmen. Sollte
er jemals nach Amerika kom-
men, dann wären wir
gewiß froh, wenn er uns
Seite 3

besuchen thut, und was das
danken anbetrifft, davon
weiß ich nichts, wir haben auf
keinen Dank gewartet.
Wohlen hoffen dass die Zeiten
baldt besser werden, habe daß
kleine Bild gesehen, dass Du letzten
Winter geschickt hast, Johann und
Frau sind beide breit genug,
werden auch schon beide alt, er
ist nicht der Johann, den ich gekannt
habe, ihr seht alle gut aus, weiß
nicht ob ich etwas für Euch thun
kann, will hoffen dass Regina
ihre Kuh gekriecht hat.
Habe die Zeitungen auch erhalten
auch besten Dank, besten Gruß
an alle
Otilie Reber
Seite 4

D. O. habe heute auch an Tant Ida
geschrieben, es scheint dass sie meinen
Brief nicht erhält, wenn Du
sie sehen solltest sag das ich auch an
sie geschrieben habe. Entschuldige
die Bleifeder. O.

Familie Riecken in Nordamerika

Friedhof Girvin/Saskatchewan/Canada

<http://sites.rootsweb.com/~cansacem/girvin.html>

Girvin Cemetery

Cutt, Eva (nee Riecken)	1907 - 1988
Little, Doratheia (nee Riecken)	1928 -
Little, Sara Danielle	21 Dec 1990 - 23 Jul 2015 dau of Lyle & Bonnie (nee Deck)
Little, Wayman Thomas	1929 - 1998 hus of Doratheia
Mason, Elmer W.	1900 - 1971
Mason, Leona M.	1906 - 1985 wife of Elmer
Mason, Thomas	24 Jul 1889 - 30 Nov 1918
Parks, Howard James	1925 - 24 Nov 2005 son of Fred & Marie
Parks, Roma Rose (nee Riecken)	1925 - 5 Sep 2005 dau of Max & rena
Penner, Gladys Marilyn (nee Riecken)	14 Feb 1935 - 3 May 2009
Riecken, Chet	18 Jun 1918 - 11 Jan 1989 hus of Helen
Riecken, Doratheia E.	1850 - 1929
Riecken, Ed	1868 - 1937
Riecken, Edna Ellen (nee Juhnke)	1914 - 9 Oct 2003 dau of Helmut & Gertrude
Riecken, Ella	1910 - 1985
Riecken, Frieda	1884 - 1971
Riecken, George Max	1915 - 6 May 2007 hus of Carol
Riecken, Gertrude A.	1904 - 1983
Riecken, Hans	1902 - 1964
Riecken, Helen	
Catherine (nee McGarry) Boyce	16 Jan 1925 - 21 Jun 2005 dau of William & Laura
Riecken, Henry N.	1902 - 1966
Riecken, Howard O.	1904 - 1974 hus of Edna
Riecken, Ida M.	1916 - 1970
Riecken, Irene D.	1907 - 1922
Riecken, J. Henry	25 Jul 1836 - 24 Jun 1916
Riecken, Lillian M.	1911 - 1928
Riecken, Max	1888 - 1964
Riecken, Rena	1895 - 1982
Riecken, Roy	1908 - 1991
Riecken, Tory Dean	2009 - 4 Dec 2010 son of Ken & Lisa
Riecken, William G.	1891 - 1925
Riecken, Willie	26 Sep 1912 - 28 Sep 1912 son of E. & F.
Reber, Franklin Israel	1850 - 1928
Reber, Henry Otto John	1873 - 1942
Reber, Mary	1883 - 1951
Reber, Ottillia Antonia	1870 - 1963
Reber, Rita	8 Mar 1910 - 14 Jul 1910 dau of Franklin & Ottillia

Nebraska Gravestone Photo Project - Search Results, October 14, 2020,

Name	Cemetery	County
RIECKEN, Catherine	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, Earl H.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, FAMILY	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Gregory A.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Harry	Mount Auburn Cemetery	Douglas

Familie Riecken in Nordamerika

RIECKEN, Hazel M.	Lyons Cemetery	Burt
RIECKEN, Homer N.	Lyons Cemetery	Burt
RIECKEN, Infant Daughter of J. & E.	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, John A.	St. Mark's Lutheran Cemetery	Cuming
RIECKEN, Laura L.	Ashland Cemetery	Saunders
RIECKEN, Leroy H.	Ashland Cemetery	Saunders
RIECKEN, Lucille A.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Margaretha A.	St. Mark's Lutheran Cemetery	Cuming
RIECKEN, Marie C.	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, Marilyn J.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Nicholas	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, Roy J.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Wilhelmina E.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Wilhelmina	Mount Auburn Cemetery	Douglas

Tägliche Omaha Tribune – Freitag, den 15. Dezember 1916 – Seite 3

Bürgerverein in Elkhorn gegründet!

„Der Plattdeutsche Verein in Elkhorn, Nebr., wollte nicht recht gedeihen und so beschlossen die Mitglieder, einen Bürgerverein, der sich jedenfalls später dem Staatsverband anschließen wird, ins Leben zu rufen. Die Stammrolle bildeten natürlich die Mitglieder des Elkhorn Plattdeutschen Vereins. Die Beamten des Deutschen Bürgervereins von Elkhorn sind: Präsident H. C. Denker; Vizepräsident H. A. Hansen; Schatzmeister John Lebbert; Sekretär Detleff Kühl; Finanzsekretär Gustav Käßner; Eigentumsverwalter H. Denker, Jr; Finanzkomitee John Riecken, Ed. Timm, Carl Busekist. Der Verein zählt bereits 40 Mitglieder.“